

Grosser Gemeinderat Interlaken

Protokoll der 3. Sitzung

Dienstag, 28. Juni 2022, 19:30 Uhr
Aula Schulanlage Alpenstrasse

Vorsitz von Allmen Marcel, SVP
Stimmen-
zählende Rüeegger Roger, FDP
Nyffeler-Lanker Manuela, GLP

	<i>weiter anwesend</i>	<i>abwesend</i>
FDP	Trafelet Michelle, Chevrolet André, Michel Paul, Fuchs Oliver, Daumüller Fredi	Boss Pia
SVP	Roth Andreas, Schenk Daniel, Nyffeler Christian, Häsler Erich, Bozic Marko	Brönnimann Alexandra
SP	Simmler Dorothea, Thali Irene, Liechti Anja, Rougy Dimitri, Holzer Jürg	Simmler Florian
GLP	Zürcher Ueli, Frederiksen Lars, Foiera-Brönnimann Franziska, Käser-Klossner Christine	
Grüne	Hänggi Sandra, von Hintzenstern Susanne	
EVP	Dummermuth Andreas, Amacher Sabrina	
EDU		Reichen Josia
<i>ohne Stimmrecht</i>		
JUPA		Mühlemann Aimé
Gemeinde- rat	Ritschard Philippe, Boss Kaspar, Betschart Christoph, Christ Franz, Fuchs Nils, Michel Peter, Ritschard Andreas	
Protokoll	Goetschi Philipp	

Traktanden

16. Protokoll
17. Jahresrechnung 2021 (Betschart)
18. Geschäftsreglement des Grossen Gemeinderats, Änderung in Sachen Jugendparlamentsdelegation
19. Personalreglement 2011, Änderung in Sachen Personalkommission
20. Dringliche Motion Rüeegger/von Allmen, Prüfen des Verkaufs des Restaurants Des Alpes, Beantwortung
21. Motion Nyffeler-Lanker/Dummermuth, Gesamtplanung Schulareal Alpenstrasse, Beantwortung
22. Postulat Meyes Schürch, externe Überprüfung der Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG, Beantwortung
23. Interpellation Häsler, Internet und Digitalisierung in der Gemeinde, Beantwortung
24. Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission
25. Orientierungen/Verschiedenes

Ratspräsident Marcel von Allmen begrüsst insbesondere das neue Ratsmitglied Marko Bozic (SVP), das den weggezogenen Dimitri Oehler ersetzt,

Gemeindepräsident Philippe Ritschard stellt die auf der Tribüne anwesenden neuen Gemeindeschreiberinnen Brigitte Leuthold, welche die Arbeit am 1. Juni 2022 aufgenommen hat und die Gemeindeschreiberfunktion am 1. Juli 2022 übernehmen wird, und Barbara Iseli vor, welche ihre Stelle am 1. September 2022 antreten wird.

16 **B3.D** Protokolle (Grosser Gemeinderat, Gemeinderat, Organe, Behörden)**Protokoll**

Franziska Foiera-Brönnimann bemerkt zu ihrem Votum in Traktandum 9, dass sie den weiteren Einbezug der Jugendarbeit Bödeli nicht finanziell gemeint habe, sondern in der Betreuung und Begleitung der Anlage nach deren Eröffnung.

Beschluss:

Das Protokoll der 2. Sitzung vom 22. März 2022, wird einstimmig genehmigt.

17 **F3.07.21** Jahresrechnung 2021**Jahresrechnung 2021**

Die Geschäftsprüfungskommission hat keine Bemerkungen.

Gemeinderat Christoph Betschart erläutert die umfangreiche, schriftlich abgegebene Jahresrechnung 2021 noch mündlich.

Andreas Dummermuth dankt für die informative Präsentation. Die GLP/EVP habe die Rechnung zur Kenntnis genommen und anerkenne die Budgetdisziplin. Sie stimme der Rechnung zu.

Sandra Hänggi dankt ebenfalls für die genaue Rechnungslegung und die gute Darstellung und stimmt für die SP/Grünen zu,

Erich Häsler ist zufrieden mit Darstellung, aber nicht mit Ergebnis. Der Grosse Gemeinderat müsse daran arbeiten, dass der Selbstfinanzierung besser werde. Trotzdem stimme die SVP der Rechnung zu.

Oliver Fuchs dankt für die gute Arbeit, die auch der FDP Zustimmung erlaube.

André Chevrolet bestätigt, dass die FDP die Investitionsvorlagen auch weiter genau prüfen werde.

Beschluss:

Die Jahresrechnung 2021 wird wie folgt genehmigt:

Erfolgsrechnung	Aufwand Gesamthaushalt	CHF	36'335'395.66
	Ertrag Gesamthaushalt	CHF	35'738'402.19
	Aufwandüberschuss	CHF	-596'993.47
davon			
	Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF	31'508'240.16
	Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF	30'738'285.51
	Aufwandüberschuss	CHF	-769'954.65
	Aufwand SF Abwasserentsorgung	CHF	2'898'190.92
	Ertrag SF Abwasserentsorgung	CHF	3'230'816.00
	Ertragsüberschuss	CHF	332'625.08
	Aufwand SF Abfall	CHF	940'217.01
	Ertrag SF Abfall	CHF	1'031'151.81
	Ertragsüberschuss	CHF	90'934.80
	Aufwand SF Liegenschaften des Finanzvermögens	CHF	988'747.57
	Ertrag SF Liegenschaften des Finanzvermögens	CHF	738'148.87
	Aufwandüberschuss	CHF	-250'598.70

Investitionsrechnung	Ausgaben	CHF	6'724'985.23
	Einnahmen	CHF	2'131'920.35
	Nettoinvestitionen	CHF	4'593'064.88
Nachkredite gemäss Ziffer 1.1.6		CHF	3'519'591.31

(einstimmig)

- 18** **B3.C** Vorschriften, Gesetze, Verordnungen (Behörden und Organe, politische Aktivitäten)

Geschäftsreglement des Grossen Gemeinderats, Änderung in Sachen Jugendparlamentsdelegation

Die Geschäftsprüfungskommission hat keine Bemerkungen.

Gemeindepräsident Philippe Ritschard führt aus, die vorliegende Änderung wirke unbedeutend, habe aber eine grosse Symbolkraft gegenüber der jugendlichen Bevölkerung und der Region. Das Jugendparlament Berner Oberland habe das Recht habe, zwei Personen ohne Stimmrecht an die Sitzungen des Grossen Gemeinderats zu delegieren, wobei ein Sitz seit längerer Zeit vakant sei. Im Oktober 2021 habe das Jugendparlament Berner Oberland einen Anlass mit Behördevertretungen aus der Region durchgeführt, an dem auch die Mitsprachemöglichkeit der Jugendlichen thematisiert worden sei. Eine Delegation des Jugendparlaments habe Gelegenheit erhalten, die Ergebnisse in der letzten Klausur des Gemeinderats zu präsentieren. Dabei sei unter anderem festgehalten worden, dass das Jugendparlament gerne die Mitsprachemöglichkeit im Grossen Gemeinderat nutzen würde, dass die Beschränkung auf Personen mit Wohnsitz Interlaken jedoch zu einschränkend sei. Mit der vorgeschlagenen Änderung des Geschäftsreglements des Grossen Gemeinderats werde ermöglicht, dass das zweite Mitglied der Jugendparlamentsdelegation im Grossen Gemeinderat auch in einer anderen Gemeinde der Agglomeration Interlaken oder in Leissigen wohnen dürfe. Mit dem Vorbehalt, dass ein Mitglied zwingend Wohnsitz Interlaken haben müsse, werde sichergestellt, dass nur das zweite Mitglied der Jugendparlamentsdelegation einen auswärtigen Wohnsitz haben könne. Das heisse, dass dieser zweite Sitz nur besetzt werden könne, wenn gleichzeitig ein Mitglied mit Wohnsitz Interlaken delegiert sei. Die Vorlage dokumentiere die Offenheit Interlakens gegenüber den Nachbargemeinden und solle den politisch interessierten Jugendlichen signalisieren, dass der Gemeinde die Region am Herzen liege und der regionale Zusammenhalt nicht nur ein Lippenbekenntnis sei. Das Wohl einer Gemeinde mache nicht an den Gemeindegrenzen halt.

Das Eintreten wird nicht bestritten.

Andreas Roth hält für die SVP/EDU fest, der Grosse Gemeinderat sei ein Organ der Gemeinde Interlaken und solle es bleiben. Er sehe keinen Grund, warum auch Jugendliche aus anderen Gemeinden mitdiskutieren sollten. Ihn störe auch die bisherige Bestimmung, dass Personen mit Aufenthaltsbewilligung mitbestimmen können. Dies sollte den Schweizern vorbehalten bleiben.

Dorothea Simmler unterstützt die Änderungen für die SP/Grüne. Interlaken sei eine offene Gemeinde, die nicht an der Grenze Halt mache. Die Gesellschaft könne es sich leisten, junge Leute nicht mehr einzubeziehen. Alle Parteien hätten Mühe, Nachwuchs zu finden. Die aktive Beteiligung der Jugendlichen müsse gefördert werden. Vorliegend handle es sich um eine kleine Öffnung ohne grosse Hebelwirkung.

Oliver Fuchs ist für die FDP ebenfalls bereit, die Grenzen für Jugendliche zu öffnen. Wohnortswechsel auf dem Bördeli seien häufig. Auch wenn ein Jupa-Vertreter neu aus Unterseen komme, könne es gut sein, dass er auch schon in Interlaken gewohnt habe oder es tun werde.

Manuela Nyffeler-Lanker sieht mit der Jugendparlamentsvertretung im Grossen Gemeinderat eine Plattform für Jugendliche, sich politisch zu engagieren und zu lernen. Dem Grossen Gemeinderat und dem

Gemeinderat gehörten heute mehrere Personen an, die vorher bereits als Jugendparlamentsvertretung hier gewesen seien. Der Antrag passe zur Partizipation gemäss den Legislaturzielen des Gemeinderats.

Gemeindepräsident Philippe Ritschard wiederholt, dass das Jugendparlament schon lange die Möglichkeit für zwei Size habe. Die Kompetenzen seien beschränkt. Zwar könnten Anträge gestellt werden, aber ein Stimmrecht bestehe nicht.

Beschluss:

Die Änderung von Artikel 34b des Geschäftsreglements des Grossen Gemeinderats vom 19. Oktober 1999 wird mit Inkrafttreten auf den 1. Juli 2022 genehmigt.

(20:6 Stimmen)

19 P21.C Vorschriften, Gesetze, Verordnungen (Personal allgemein)

Personalreglement 2011, Änderung in Sachen Personalkommission

Die Geschäftsprüfungskommission hat keine Bemerkungen.

Gemeindepräsident Philippe Ritschard bemerkt, seit Inkrafttreten des Personalreglements 2011 habe die Arbeitnehmervertretung nie den Vorsitz in der Personalkommission beansprucht und diesen immer der Arbeitgebervertretung überlassen. Die nie umgesetzte Bestimmung, wonach "das Präsidium von Amtsdauer zu Amtsdauer zwischen der Arbeitgeber- und der Personalvertretung wechseln soll", könne gestrichen werden, ohne dass dies ausschliessen würde, dass ein Mitglied der Personalvertretung den Vorsitz übernehme. Auch sei das Sekretariat nie einem Kommissionsmitglied zugewiesen worden, sondern immer dem für das Personalwesen administrativ zuständigen Gemeindeschreiber. Mit der Schaffung einer Stabsstelle Human Resources auf den 1. August 2022 mache es Sinn, die Möglichkeit des kommissionsinternen Sekretariats zu streichen und das Sekretariat fest der Human Resources-Verantwortlichen zuzuweisen. Während die Mitglieder der Arbeitnehmervertretung jeweils einen Teil des Personals vertreten würden, sei die Stabsstelle Human Resources für das gesamte Personal zuständig. Deshalb sollten die Mitarbeitenden der Stabsstelle Human Resources nicht als Mitglied der Personalvertretung in der Personalkommission gewählt werden können. Die Personalkommission unterstütze die vorgeschlagene Änderung.

Das Eintreten wird nicht bestritten.

Sabrina Amacher stimmt für die GLP/EVP der Änderung zu. Generell stelle sich ihr die Frage, ob die heutige Zusammensetzung der Personalkommission und ihre Aufgaben noch zeitgemäss seien. Insbesondere die Lehrerschaft habe keine Vertretung und es seien auch nicht alle Ressorts vertreten.

Gemeindepräsident Philippe Ritschard erwidert, der Gemeinderat sei nicht Anstellungsbehörde für die Lehrerschaft. Eine Vergrösserung der Kommission durch Einbezug aller Verwaltungsbereiche sei nicht zweckmässig, weil sonst auch die Arbeitgebervertretung entsprechend vergrössert werden müsse, um die Parität zwischen Arbeitgeberin und Arbeitnehmenden aufrechtzuerhalten. Die Personalvertretung habe jederzeit das Recht, eine Sitzung der Personalkommission zu verlangen.

Beschluss:

Die Änderung von Artikel 6 des Personalreglements vom 7. Dezember 2010 wird mit Inkrafttreten auf den 1. August 2022 genehmigt.

(einstimmig)

20 L2.05.0521 Des Alpes-Areal / Höheweg 115

Dringliche Motion Rüeegger/von Allmen, Prüfen des Verkaufs des Restaurants Des Alpes, Beantwortung

Die Geschäftsprüfungskommission hat keine Bemerkungen.

Vizegemeindepräsident Kaspar Boss erinnert daran, dass der Grossen Gemeinderats in der gleichen Sitzung, in welcher der dringliche Vorstoss eingereicht worden sei, einen dem fakultativen Referendum unterstehenden Kredit von 1,35 Mio. Franken für die Sanierung des Restaurants Des Alpes bewilligt habe. In der Beratung dieses Kredits sei ein Antrag deutlich abgelehnt worden, der eine Rückweisung des Geschäfts an den Gemeinderat verlangt habe, damit dieser eine Vorlage zum Verkauf der gesamten Des Alpes-Vorzone vorlegen könne. Es sei für den Gemeinderat deshalb nicht nachvollziehbar, dass der dringliche Vorstoss, der inhaltlich in die gleiche Richtung wie der Rückweisungsantrag stösst, überhaupt noch eingereicht worden sei. Für den Gemeinderat sei die Angst in der stimmberechtigten Bevölkerung, dass das Restaurant Des Alpes verkauft und dem Einfluss der Gemeinde entzogen werden könnte, mit ein Grund für die Ablehnung eines Teilverkaufs des Des Alpes-Areal für ein Hotelprojekt im Februar 2022 gewesen sei, auch wenn das Restaurant gar nicht Bestandteil der Abstimmungsvorlage gewesen sei. Mit der Bewilligung des Sanierungskredits, der durch die Stimmberechtigten durch den Verzicht auf die Nutzung des fakultativen Referendums mitgetragen werde, habe das Parlament und die Bevölkerung ein Bekenntnis zum Restaurant Des Alpes als Gemeindeligenschaft abgegeben. In der Zwischenzeit sei ein neuer Mieter für das Restaurant Des Alpes gefunden worden, mit dem eine Absichtserklärung unterzeichnet worden sei, welche die Bedeutung eines Vorvertrags habe. Dieses Mietverhältnis sollte nicht durch das Damoklesschwert eines Verkaufs belastet werden. Der Gemeinderat setze alles daran, das Restaurant auf anfangs 2023 wieder eröffnen zu können. Der Gemeinderat beantrage, die dringliche Motion nicht erheblich zu erklären.

Roger Rüeegger hält fest, es sei nur um die Prüfung eines Verkaufs des Restaurants gegangen. Er bedaure die sehr schwache Antwort des Gemeinderats. Eine ernsthafte Antwort sehe anders aus. Der neue Pächter werde begrüsst. Dieser sollte nicht mit einer Verkaufsdrohung starten müssen. Er solle das Des Alpes wieder mit neuem Leben füllen. Vielleicht sei er ja dann später bereit, das Restaurant von der Gemeinde zu kaufen. Gestützt auf diese Ausführungen **ziehe** er die Motion **zurück**, behalte sich aber vor, später einen neuen Vorstoss zu starten, da er nach wie vor der Meinung sei, dass die Gemeinde kein Restaurant im Finanzvermögen zu führen habe, wenn ein solches auf dem freien Markt gewinnbringend veräussert werden könne.

Vizegemeindepräsident Kaspar Boss bemerkt, das Wort Prüfung sei nur im Titel der Motion gestanden. Der massgebende Motionstext habe zwingend eine Verkaufsvorlage verlangt. Wenn die Antwort des Gemeinderats schwach gewesen sein sollte, dann wäre es auch die Motion selber gewesen.

21 L3.05.3 Schulhaus Alpenstrasse Nord

Motion Nyffeler-Lanker/Dummermuth, Gesamtplanung Schulareal Alpenstrasse, Beantwortung

Die Geschäftsprüfungskommission verzichtet auf Ausführungen.

Gemeinderat Franz Christ stellt generell die Frage, wie weit nur die Einwohnergemeinde Interlaken für das Raumangebot einer Regionalbibliothek und einer regionalen Ludothek zuständig sein soll. Es handle sich um überkommunale Aufgaben, die nicht nur durch die Zentrumsgemeinde allein abgedeckt werden könnten. Der Gemeinderat habe im Sommer 2021 entschieden, das Projekt Gesamtplanung Aula Alpenstrasse aus Kostengründen und wegen der sich abzeichnenden finanziellen Entwicklung der Gemeindefinanzen nicht weiterzuverfolgen. Der Grosse Gemeinderat sei dem Antrag des Gemeinderats gefolgt und habe das Projekt Gesamtplanung Aula Alpenstrasse im Dezember 2021 abgeschrieben. Zu den nicht tragbaren Kosten des Aulaprojekts habe insbesondere auch der Versuch beigetragen, in einer erweiterten Aula Räumlichkeiten für die drei regionalen Institutionen Regionalbibliothek, Ludothek und

Volkshochschule zu schaffen. Die zusätzlichen, in der Aula geplanten Bedürfnisse der Gemeinde könnten nun im Projekt Erweiterung Tagesschule Ost, das von den Stimmberechtigten im Februar 2022 deutlich angenommen worden ist, abgedeckt werden. Die bestehende Aula sei unbestrittenermassen sanierungsbedürftig. Die Aula decke flächenmässig die verbleibenden Bedürfnisse der Interlakner Volksschule ab. Aufgrund der finanziellen Lage müsse die Erneuerungsvorlage deshalb im bestehenden Umfang der Aula erarbeitet werden. Platz und Geld für Wunschbedarf sei nicht vorhanden. Der Verein Bödeli-Bibliothek und der Verein Ludothek Jojo, nicht aber der Verein Volkshochschule Interlaken und Umgebung, hätten angeregt, die Aula im Rahmen der kommenden Sanierung mit einem kleinen Anbau mit Räumlichkeiten für die beiden Vereine zu erweitern und dazu eine Machbarkeitsstudie durchzuführen. Der Gemeinderat habe den beiden Vereinen gestattet, eine solche Machbarkeitsstudie auf dem Gemeindeterrain westlich der heutigen Aula in Auftrag zu geben und durchzuführen. Nach ersten Abklärungen hätten die Vereine beschlossen, von dieser Bewilligung keinen Gebrauch zu machen. Der Gemeinderat beantrage die Motion nicht erheblich zu erklären.

Manuela Nyffeler-Lanker bestätigt, dass eine Lightversion Aula nicht möglich sei. Aber auch die Sanierung der Aula sei noch nicht auf den Weg gebracht. Die Kosten der erwähnten Machbarkeitsstudie von 20'000 Franken seien für die Vereine nicht stemmbar. Die Bodelibibliothek und die Ludothek würden aktuell eine Lösung auf dem Jametti-Areal weitertreiben und hofften auf eine Rückendeckung durch den Gemeinderat. Sie sei mit dem Antrag des Gemeinderats einverstanden und **ziehe** deshalb der Einfachheit halber die Motion **zurück**.

Gemeinderat Franz Christ dankt für den Rückzug und sichert die Unterstützung der Gemeinde zu, wo dies möglich sei.

22 **T1.09.2** Einzelne Anlagen und Bereiche (Touristisches Sport- und Freizeitangebot)

Postulat Meyes Schürch, externe Überprüfung der Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG, Beantwortung

Die Geschäftsprüfungskommission hat keine Bemerkungen.

Gemeinderat Andreas Ritschard erinnert an die Beantwortung der Anfrage von Manuela Nyffeler-Lanker vom 23. März 2021 in der Sitzung des Grossen Gemeinderats vom 14. Dezember 2021. In der Zwischenzeit habe der Gesellschaftsvertrag allseitig unterzeichnet werden können. Die Gemeinde Interlaken werde im Ausschuss durch Gemeinderat Peter Michel vertreten. Der Ausschuss sei dabei, die Eigentümerstrategie der drei Bodeligemeinden zur Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG zu formulieren und werde mit dem neuen Verwaltungsrat der AG eine Leistungsvereinbarung ausarbeiten. Die Generalversammlung der Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG vom Juni 2022 habe die Wahl eines neu zusammengesetzten, von den Gemeinderäten der Bodeligemeinden unabhängigeren Verwaltungsrats vorgenommen. Als Verwaltungsratspräsidentin sei Corinne Schmidhauser gewählt worden. Mit den durchgeführten Abklärungen, den eingeleiteten Schritten und der Wahl eines neu zusammengesetzten Verwaltungsrats erachte der Gemeinderat das Postulat Meyes Schürch als erfüllt. Dem neuen Verwaltungsrat müsse nun das Vertrauen geschenkt werden.

Andreas Roth als Zweitunterzeichner des Postulats bemerkt, der neue Verwaltungsrat und der Gesellschaftsvertrag seien schön und gut. Die Antworten auf die konkreten fünf Fragen im Postulat würden jedoch nach wie vor fehlen.

Gemeinderat Andreas Ritschard antwortet, die aktuelle Leistungsvereinbarung sei noch bis 2025 gültig. Ob sie früher abgelöst werde, sei offen. Der Gesellschaftsvertrag ermögliche den Gemeinden mehr Einfluss zu nehmen. Es sei ein Ausschuss mit je einem Vertreter je Gemeinde geschaffen worden, der rasch handeln könne. Der Ausschuss prüfe auch die Berichterstattung des Verwaltungsrats und stehe mit ihm in regelmässigem Kontakt. Das Controlling werde mit dem Ausschuss verbessert und entpolitisiert.

Für *Andreas Roth* sind die Fragen im Postulat nach wie vor nicht beantwortet.

Roger Rügger beantragt einen Sitzungsunterbruch, den *Ratspräsident Marcel von Allmen* für acht Minuten bis 21.00 Uhr bewilligt.

Roger Rügger erachtet die Fragen weiterhin als nicht beantwortet. Der Verwaltungsrat solle die Fragen bis Ende Jahr zuhanden des Grossen Gemeinderats beantworten. Der Abschreibung des Postulats werde nicht zugestimmt. Er **beantrage**, die Frist zur Beantwortung des Postulats bis Ende Jahr zu verlängern.

Dorothea Simmler zeigt sich erstaunt über die Voten. Die Arbeitsgruppe habe gute Arbeit geleistet und eine Änderung eingeleitet. Dem neu zusammengesetzten Verwaltungsrat sollte nun eine Chance gegeben werden. Die Arbeit für den neuen Verwaltungsrat beginne nun erst. Sie wünsche ihm gutes Gelingen. Die SP/Grünen seien mit der Abschreibung einverstanden.

Manuela Nyffeler-Lanker möchte für die GLP/EVP ebenfalls dem neuen Verwaltungsrat eine Chance geben, unter anderem auch die Neuregelung der Geschäftsführung ins Auge zu fassen. Gewisse Fragen zu Controlling, Geschäftsführung, Auftritt, Kundenkontakten etc., eben die nicht beantworteten Fragen aus dem Postulat, müssten nun durch den Ausschuss mit Peter Michel zur Beantwortung an den Verwaltungsrat weitergeleitet werden. Dazu müsse das Postulat nicht pendent gehalten werden. Es brauche nun Vertrauen und das Postulat könne abgeschrieben werden. Gemäss Nachfrage bei *Antonie Meyes Schürch* sei diese mit der Abschreibung einverstanden.

Oliver Fuchs dankt für die FDP für die Arbeit der Arbeitsgruppe und die Wahl eines neuen Verwaltungsrats.

Beschluss:

Der Antrag Rügger auf Fristverlängerung um sechs Monate wird mit 13 zu 12 Stimmen abgelehnt.

Beschluss:

Das Postulats *Meyes Schürch*, externe Überprüfung der Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG, wird mit 14 zu 12 Stimmen als erledigt abgeschrieben.

23 **O1.4** Internetbetrieb, Homepage, Aktivitäten

Interpellation Häsler, Internet und Digitalisierung in der Gemeinde, Beantwortung

Die Geschäftsprüfungskommission hat keine Bemerkungen.

Die Fragen der Interpellation Häsler vom 14. Dezember 2022 werden wie folgt schriftlich beantwortet (kursiv = Fragen der Interpellation):

1. *Welche kurzfristigen Möglichkeiten einer Verbesserung sieht der Gemeinderat?*
Zurzeit wird mit externer Begleitung eine IT-Strategie erarbeitet, um die zukünftigen Herausforderungen der Digitalisierung in der Verwaltung zu bewältigen. Diese Strategie betrifft jedoch primär die Netzwerk- und Server-/Cloud-Landschaften, die IT-Sicherheit sowie die Migration auf Office 365 und die optimale Integration der Verwaltungssoftware. Die Webseite der Gemeinde ist vorerst nicht Bestandteil dieser Arbeit. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung sind jedoch stets bestrebt, Verbesserungen an der Homepage vorzunehmen.
2. *Welche Verbesserungen werden mittelfristig angestrebt und in Zusammenarbeit mit welchen anderen Gemeinden sollen diese Verbesserungen angestrebt werden?“*
Der Gemeinderat wird mittelfristig Verbesserungen in Betracht ziehen, sofern sich die Web-Applikationen mit einem vernünftigen Kosten-/Nutzen-Aufwand mit den verwaltungsinternen Prozessen und

Applikationen verknüpfen lassen. Eine engere Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden ist zurzeit nicht vorgesehen.

Erich Häsler wollte mit seiner Interpellation einen Weckruf an den Gemeinderat richten. Dieser lehne alles ab und sei wohl der Meinung, weiterhin mit dem Fax arbeiten zu können.

Die Diskussion wird nicht verlangt.

24 **B3.A** Organe, Behörden, Gremien (Grosser Gemeinderat, Gemeinderat, Organe, Behörden)

Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission

Beschluss:

Auf Antrag der Grünliberalen Partei Bödeli und als Ersatz für die zurücktretende Manuela Nyffeler-Lanker wird Lorenz Schütz für den Rest der laufenden Amtsdauer vom 19. Juli 2022 bis 31. Dezember 2024 als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

(einstimmig)

25 **B3.E** Orientierungen, Verschiedenes (Behörden und Organe, politische Aktivitäten)

Orientierungen/Verschiedenes

Beantwortung einer Anfrage

G-Nr. 9720

Anfrage Liechti, schwierige Stellenbesetzungen, Beantwortung (Gemeinderatssitzung vom 13. April 2022)

Die Anfrage von Anja Liechti vom 22. März 2022 wird wie folgt schriftlich beantwortet: "Die Besetzung von vakanten Stellen, insbesondere von Kaderstellen, aber auch von Sachbearbeiter- oder Lehrerstellen, in politischen Gemeinden ist kein Interlaken-spezifisches Phänomen. So hat der Schweizerische Gemeindeverband seine Monatszeitschrift 'Schweizer Gemeinde' 3/2022 vom März 2022 dem Thema 'In der öffentlichen Verwaltung fehlen Fachkräfte' gewidmet."

Neue parlamentarische Vorstösse

Int.2022-0189

Interpellation Amacher, Abklärung eines Zusammenschlusses der Schulen der erweiterten Bodeligemeinden

Ratssekretär ad interim Philipp Goetschi verliest die von Sabrina Amacher und acht Mitunterzeichnenden eingereichte Interpellation: "Auf den Schuljahresbeginn 2022 waren zeitweise im Kanton Bern über 279 Stellen noch nicht besetzt. Mit der Integration von Schülern mit besonderen Bedürfnissen und der Umstellung auf das neue REVOS-Model, bei der zusätzliche Aufgaben auf die Integrative Förderung (IF) zukommen, wird die Stellenbesetzung in Zukunft wohl eine noch grössere Herausforderung. Weitere Herausforderungen sind die teilweise stark schwankende Schülerzahlen, sowie die Organisation von Sonderklassen. In diesem Zusammenhang soll der Gemeinderat Abklärungen zu einem möglichen Zusammenschluss der Schule Interlaken mit den Schulen der erweiterten Bodeligemeinden (Bönigen, Därligen, Goldswil, Leissigen, Matten, Ringgenberg, Unterseen und Wilderswil) treffen. Der Gemeinderat wird aufgefordert folgende Fragen zu klären:

1. In welchen Bereichen und in welchem Ausmass könnten bei einem Zusammenschluss der Schulen Ressourcen gemeinsam genutzt bzw. Synergien entstehen (z. B. Schulraum, Lehrpersonal, Heilpädagogen, Sonderklassen, Integration, Deutsch als Zweitsprache, Verwaltung, etc.)?
2. Wo könnten sich Verbesserungen für die Schülerinnen und Schüler (Eltern) ergeben (Willkommensklassen, Schulwege, Umzug, Umgang mit verhaltensoriginellen jungen Menschen, Integrative Förderung, etc.)?
3. Wie könnte sich dies auf den Lehrermangel auswirken (attraktiverer Arbeitsort)?
4. Welche der oben genannten Gemeinden könnten Interesse an einem Zusammenschluss der Schulen haben bzw. könnten sich vorstellen Verhandlungen darüber zu führen?
5. Welche Nachteile könnten aus einem Zusammenschluss entstehen (z. B. Gründe für die Auflösung der Sekundarstufe Interlaken-Matten SIM)?
6. Wie könnte das Mittspracherecht der einzelnen politischen Gemeinden bei einer zusammengeschlossenen Schule geregelt werden?"

Int.2022-0190

Anfrage Chevrolet, Gasstrategie der IBI AG

André Chevrolet bemerkt, die Industrielle Betriebe Interlaken (IBI) AG gehöre zu 80 Prozent der Gemeinde Interlaken. 43 Prozent des Gases der IBI AG stammten aus Russland. Im Leitbild der IBI AG würden zukunftsweisende Angebote erwähnt. In den letzten Monaten habe die IBI AG vorwiegend über ihr Neubauprojekt auf dem IBI-Areal berichtet und weniger über die Marktsituation. Er möchte wissen, ob die IBI AG bezüglich Gasversorgung vor einem grossen Umbau stehe, der durch den Klimawandel schon einige Zeit nötig und durch den Ukrainekrieg nun verstärkt gefordert sei. Viele Liegenschaftseigentümer möchten von Öl und Gas zu alternativen Energien wechseln. Weiter möchte er wissen, wie die Lage der IBI AG sei, ob diese dramatisch sei und was für den nächsten Winter vorgekehrt werde.

G-Nr. 3944

Anfrage Nyffeler-Lanker, Sporthalle Gymnasium

Manuela Nyffeler-Lanker fragt, was der Gemeinderat unternommen habe, damit die Vereine, welche auf den Gymerhallen basiert hätten, auch während des Neubaus der Sporthalle Gymnasium eine Trainingsgelegenheit hätten.

G-Nr. 10055

Anfrage Rüeegger, ukrainische Flüchtlinge

Roger Rüeegger fragt, wie viele Flüchtlinge aus der Ukraine in Interlaken untergebracht seien und wie viele davon Kinder seien. Gebe es Anhaltspunkte, die viele Personen Interlaken noch aufnehmen müsse.

Gemeinderat Nils Fuchs antwortet, zurzeit würden 18 Personen aus der Ukraine in Interlaken leben, elf Frauen, drei Männer und vier Kinder, von denen zwei in Interlaken den Kindergarten oder die Schule besuchen würden. Da das Angebot an Kollektivunterkünften beim Kanton noch recht gross sei, sei die Gemeinde Interlaken bisher nicht für die Aufnahme weiterer Flüchtlinge angegangen worden.

G-Nr. 10055

Anfrage von Hintzenstern, Kennzeichnung von Ferienwohnungen

Susanne von Hintzenstern fragt, wie der Stand betreffend Erfassung von Betten, Zimmern und Wohnungen zur touristischen Vermietung sei und wie weit die Beschriftung von Liegenschaften mit entsprechenden Angeboten sei.

Gemeindepräsident Philippe Ritschard antwortet, der Druck auf das Geschäft sei durch die Coronapandemie etwas weggefallen. Der Prozess der Beschriftung gemäss Kurtaxenverordnung sei noch hängig. Die Wohnungen seien erfasst worden, die Beschriftung sei noch nicht erfolgt. Mehrere Wohnungen seien wieder zu Erstwohnungen geworden und eine Umnutzung müsste wieder beantragt werden.

Verabschiedung

Ratspräsident Marcel von Allmen verabschiedet Dimitri Rougy mit einem Präsent.

Dimitri Rougy dankt für den Schritt, den das Parlament heute bezüglich Jugendparlament gemacht habe, das er vor einigen Jahren habe mitbegründen dürfen. Er danke allen Anwesenden und allen weiteren Personen, die sich in irgendeiner Form für die Gemeinde engagieren würden. Schliesslich danke er auch für die Zeit im Grossen Gemeinderat mit spannenden, anstrengenden und zum Teil lustigen Sitzungen.

Wortmeldungen aus dem Rat

Oliver Fuchs macht ein Kompliment an die Arbeit in den Interlakner Kindergärten.

Schluss der Sitzung: 21:25 Uhr

Der Präsident

Der Sekretär

Die Stimmzählenden